

Kommission für Aus- und Fortbildung (KAF) im BVB

Protokoll der 3. Kommissionssitzung der Sitzungsperiode 2008 – 2010

Ort:	BSB München
Datum:	19.1.2009, 11.00-17.00 Uhr
Protokoll:	Frau Dr. Werr
Teilnehmer:	Herr Christoph Ackermann, Frau Anita Kellermann, Frau Dr. Caroline Leiß, Herr Dr. Karl H. Südekum (Leitung), Frau Dr. Naoka Werr, Herr Dietmar Wild
Ständige Gäste:	Herr Ulrich Kandolf (entschuldigt; dafür Frau Ilisabe Schröder), Frau Dr. Hendrikje Kilian (entschuldigt), Frau Brigitte Loy, Frau Dr. Elisabeth Michael, Herr Dr. Christian Oesterheld, Frau Barbara Koelges (entschuldigt)
Gäste:	Frau Karin Knaf

TOP 1 Formalia, Organisatorisches

- 1 Begrüßung, Protokollführung
- 2 Verabschiedung der Tagesordnung
- 3 Termin nächste Sitzung

TOP 2 Ausbildung in Bayern: Laufbahnübergreifende Fragen

- 4 Dienstrechtsreform: Aktueller Stand (Frau Knaf)
- 5 ZAPO-Änderungen (Frau Knaf, Herr Dr. Südekum)

TOP 3 Einführung von Auswahlverfahren mD und hD

- 6 Bericht der AG Auswahlverfahren hD (Frau Dr. Werr)
- 7 Bericht der AG Auswahlverfahren mD (Frau Kellermann)

TOP 4 Ausbildung des gehobenen Dienstes

- 8 Bericht der AG Bachelor bei der KAF (Herr Ackermann)
- 9 Aktueller Sachstand zum Aufstieg gD/hD in Bayern (Frau Knaf)

TOP 5 Ausbildung des mittleren Dienstes

- 10 Bericht über die konstituierende Sitzung des Berufsbildungsausschusses (Frau Dr. Werr)

TOP 6 Ausbildung des höheren Dienstes

- 11 Bericht zu den laufenden Kursen 2007/2009 und 2008/2010; Planungen zum Kurs 2009/11 inkl. Fragen zur Dozentenevaluierung, -fortbildung (Frau Dr. Michael)
- 12 Kurzberichte aus den Ländern (u.a. Planungen/Sachstand Kurs 2009/11): Baden-Württemberg (Frau Dr. Kilian), SB Berlin (Frau Jäcker; Herr Oesterheld), Niedersachsen (Herr Kandolf), Rheinland-Pfalz (Frau Dr. Koelges), Bayern u.w. (Frau Dr. Michael)

TOP 7 Verschiedenes

- 13 Fortbildung (Dr. Südekum)

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
TOP 1		Formalia, Organisatorisches	
1		Begrüßung, Protokollführung Dr. Südekum begrüßt die Mitglieder der Kommission und die Gäste. Die Protokollführung übernimmt Frau Dr. Werr	
2		Verabschiedung der Tagesordnung Die Tagesordnung wird genehmigt.	
3	T	Termin nächste Sitzung Die nächste Sitzung findet am 13.07.2009 im Sitzungszimmer (Zentralbibliothek) der Universitätsbibliothek Regensburg statt.	
TOP 2		Ausbildung in Bayern: Laufbahnübergreifende Fragen	
4	Info	Dienstrechtsreform: Aktueller Stand (Frau Loy) Frau Loy berichtet von den Eckpunkten der Dienstrechtsreform und deren Auswirkungen für die bibliothekarische Ausbildung in Bayern sowie über die Ergebnisse eines Round Table zur Dienstrechtsreform mit Vertretern des Finanz- und des Wissenschaftsministeriums. Die Dienstrechtsreform soll zum 01.01.2011 in Kraft treten. Statt einer Vielfalt der Laufbahnen wird es zukünftig nur noch eine Leistungslaufbahn geben, die sich in voraussichtlich 6 Fachlaufbahnen unterteilen wird (der Bibliotheks- und Archivbereich wird der wissenschaftlichen Fachlaufbahn zugeordnet). Die Leistungslaufbahn ist in vier Qualifikationsebenen unterteilt, deren Eingangsvoraussetzungen bestehen bleiben, z.B. Abitur für Qualifizierungsstufe III (entspricht gehobener Dienst). Das neue Dienstrecht beinhaltet mehr leistungsbezogene Elemente und weist eine starke Durchlässigkeit innerhalb einer Fachlaufbahn auf. Die Ressorts sind zukünftig für den Aufstieg innerhalb einer Fachlaufbahn sowie für die Anerkennung außerbayerischer Abschlüsse verantwortlich. Auf die Verzahnungsämter wird verzichtet. Bei den künftigen Aufstiegsverfahren wird unterschieden zwischen Ausbildungsqualifizierung (derzeit Regelaufstieg) und modularer Qualifizierung (bisheriger Verwendungsaufstieg (bis A11 für einen mD)). Beim Aufstieg in die Qualifizierungsebene III ist dann in beiden Verfahren eine Beförderung bis A13 möglich. Ein Aufstieg in die Qualifizierungsebene IV ist nur über die modulare Qualifizierung möglich. Jedes Aufstiegsverfahren ist mit einer Prüfung oder sonstigen Qualifikationsnachweisen abzuschließen. Diese werden nicht mehr vom LPA abgenommen. Dort soll eher die rechtliche Überwachung angesiedelt werden, die fachliche Verantwortung geht an die einzelnen Ressorts. Für die modulare Qualifizierung sind in den Ressorts Vorschläge für die einzelnen Module zu erarbeiten. Die bisherigen Institutionen (Verwaltungsschule, Bibliotheksschule etc.) bleiben erste Anlaufstellen für den Erwerb dieser Leistungsnachweise. Voraussetzung für den Aufstieg bleibt weiterhin der entsprechende Vermerk bei der periodischen Beurteilung sowie das Vorhandensein einer entsprechenden Beamtenstelle nach dem Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme.	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
5	E	Votum der KAF: Die KAF spricht sich für eine Beibehaltung des Regelaufstiegs (Ausbildungsqualifizierung) und des Verwendungsaufstiegs (modulare Qualifizierung) aus.	Loy / Knaf
	Info	FaMI-Ausbildung und mD-Ausbildung in Bayern Die Dienstrechtsreform wird es ermöglichen, als Voraussetzung für die Qualifizierungsebene 2 (derzeit mD) die erfolgreiche Abschlussprüfung einer FaMI-Ausbildung zu definieren. Daher ist zeitnah die Grundsatzfrage zu entscheiden, ob dieser Weg eingeschlagen werden soll oder der Vorbereitungsdienst mD beibehalten werden soll. Nach Prüfung der Argumente wird die KAF dazu in der nächsten Sitzung eine Empfehlung abgeben. Sollte man sich für den FaMI entscheiden, so wird jedenfalls eine rückwirkende Anerkennung der schon vorliegenden Abschlüsse befürwortet.	
	A	Bis Ende Februar 2009 sollen ein Mengengerüst und Vorschläge für Qualifizierungsmodule dem Staatsministerium vorgelegt werden. Eine ad-hoc Arbeitsgruppe unter Leitung von Fr. Loy/Fr. Knaf wird sich damit befassen. Seitens der KAF werden Fr. Leiß und Frau Werr teilnehmen. Die aus Modulen bestehenden Nachschulungen sollen eine größere Flexibilität beim zukünftigen Einsatz der Kandidaten bieten, da die Einschränkungen beim Verwendungsbereich wegfallen werden.	
	Info	Frau Schröder berichtet über die Erfahrungen mit der berufsbegleitenden FaMI-Ausbildung in Niedersachsen. Momentan ist eine Verbeamtung nicht möglich, wird aber nach Einführung des neuen niedersächsischen Laufbahnrechts mit der Anerkennung der bestandenen Abschlussprüfung als Laufbahnbefähigung möglich sein. Ferner ist vorgesehen, Bibliotheksbeschäftigten, die über eine Nachqualifizierung den FaMI-Abschluss erwerben, nach erfolgtem Lehrgang und bestandener Abschlussprüfung sowie nach mindestens 4,5 Dienstjahren die Verbeamtung zu ermöglichen.	
	Info	Herr Dr. Oesterheld berichtet über den Wegfall von Regel- und Fachrichtungslaufbahn beim Bund. Das Weiterbildungszentrum der FU Berlin bietet entsprechende Qualifizierungslehrgänge (FAMI-Nachqualifizierung) an, wovon drei Plätze von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanziert werden.	
	Info	<p>ZAPO-Änderungen (Frau Knaf)</p> <p>ZAPO hD: Siehe TOP3 ZAPO mD: Der Vorschlag für die ZAPO-Änderungen zur Fokussierung des Vorbereitungsdienstes auf den Bereich WB ist ausgearbeitet. Die Umsetzung der ZAPO-Änderungen ist aber zunächst zurückzustellen, da sie von der Entscheidung abhängig ist, ob die FaMI-Ausbildung oder der Vorbereitungsdienst mD Einstieg für die Qualifizierungsebene 2 sein soll. ZAPO gD: Hier gibt es nur einige klarstellende Änderungsvorschläge, die erst bei der Neufassung der ZAPOgD im Hinblick auf die Bachelor-Umstellung einfließen werden.</p> <p>Im Rahmen der Laufbahnreform wird zu prüfen sein, inwieweit die bestehenden ZAPOs der Bibliotheken in eine zusammengefasst werden können. Der Erwerb des seit 2009 für die FaMI-Ausbildung verpflichtenden ADA-Scheins auch für die potentiellen Ausbilder an wissenschaftlichen Bibliotheken wird diskutiert.</p>	Knaf

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
TOP 3			
Einführung von Auswahlverfahren mD und hD			
6	Info	Die AG Auswahlverfahren hD der KAF hat einen Konzeptentwurf für das Auswahlverfahren für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst für den höheren Bibliotheksdienst erarbeitet, der bei einem Round Table im Wissenschaftsministerium im Dezember 2008 vorgestellt wurde und derzeit vom Landespersonalausschuss geprüft wird. Das geplante Auswahlverfahren soll unter Berücksichtigung der DIN 33430 in Form eines Assessment Centers ablaufen und aus drei Modulen bestehen (Psychologischer Test mittels elektronischem Testverfahren, Strukturiertes Interview, Gesprächsrunden mit Thesen und Präsentation sowie Rollenspielen). Es wird weiter daran gearbeitet, und die noch offenen Fragen werden geklärt.	Werr
7	Info	Die AG Auswahlverfahren mD hat am 15.12.2008 über die Bayerische Staatsbibliothek beim Ministerium einen Antrag auf Zulassung eines ergänzenden Auswahlverfahrens für die Assistentenanwärter (konzipiert in Analogie zum Auswahlverfahren des gD) gestellt. Im Hinblick auf die ausstehende Entscheidung FAMI oder mD-Vorbereitungsdienst beschließt die KAF einstimmig, dass geplante Auswahlverfahren für die Assistentenanwärter zurückzustellen.	Knaf/AG hD Auswahlverfahren Kellermann
TOP 4			
Ausbildung des gehobenen Dienstes			
8	Info	<p>Die AG Bachelor der KAF hatte die Vorgabe bis Ende 2008 ein vorlagfähiges Konzept unter Berücksichtigung der Vorgaben des Hochschulrechts (z.B. Rahmenprüfungsordnung der Fachhochschulen) vorzulegen. Eine haushaltsmäßige Beurteilung der erforderlichen Stellen sollte ebenfalls ausgearbeitet werden.</p> <p>Das – im Unterschied zum Abschlussbericht der AG Bachelor – überarbeitete Konzept sieht 210 ECTS statt der ursprünglich vorgesehenen 180 ECTS vor. Durch die Konzeption als Intensivstudiengang (eine Rahmenakkreditierung durch die Hochschule der Bundeswehr liegt bereits vor) kann das Studium in 6 statt wie bei B.A.-Studiengängen üblich in 7 Semestern (und somit wie bisher innerhalb von 3 Jahren) absolviert werden. Durchschnittlich müssen im Intensivstudiengang 30 bis 38 ECTS pro Semester eingebracht werden anstelle von 30 ECTS. Der festgelegte Workload pro 1 ECTS entspricht 30 Arbeitsstunden, die Studierenden kämen demnach im Höchstfall auf 49 Wochenstunden. Das Finanzministerium sieht in dieser Wochenarbeitszeit keine Probleme, da es sich bei der Definition des Workload um pauschalierte Sätze handele, die nach oben und unten abweichen dürfen. Außerdem finden die Studierenden am Fachbereich optimale Studienbedingungen vor (Betreuungsrelation, Besoldung, Literaturversorgung).</p> <p>Der B.A.-Studiengang soll wie ein normaler Bachelorstudiengang auch keine externen Bewerber zur Prüfung zulassen. Da eine separate Gesamtprüfung mit den Vorgaben des Bologna-Prozesses nicht zu vereinbaren ist, ist ein Abschlusskolloquium in Form der Verteidigung der Bachelorarbeit vorgesehen. Eine zusammenfassende Abschlussprüfung ist auch deshalb nicht notwendig, weil die Module des Studiengangs so aufeinander aufbauen, dass die in abgeschlossenen Modulen erworbenen Kompetenzen jeweils Voraussetzung für einen Erfolg in den nachfolgenden Kursen sind.</p>	Ackermann

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
9	<p>E</p> <p>B</p> <p>A</p> <p>Info</p>	<p>Die KAF empfiehlt ein Diploma Supplement (Praktikumszeugnis mit Note), um die Leistungen in den berufspraktischen Studienabschnitten angemessen zu berücksichtigen. Die Module des revidierten Konzepts weisen eine Schwerpunktverschiebung hin zu Schlüsselqualifikationen und zur Vermittlung von Informationskompetenz auf. Die AG Bachelor weist auf die noch zu klärende Aufgabenverteilung in Bezug auf das mögliche Prüfungsamt und der Erstellung der Ausbildungspläne etc. hin.</p> <p>Votum der KAF: Die KAF beschließt (mit einer Enthaltung), dass die Bayerische Staatsbibliothek auch weiterhin Einstellungsbehörde und Prüfungsamt für den Bachelorstudiengang bleiben soll, vorausgesetzt, dass dies hochschulrechtlich auch umsetzbar ist.</p> <p>Aktueller Sachstand zum Aufstieg gD/hD in Bayern (Frau Knaf) Zum Thema Aufstieg gD - hD, der bisher wegen des Urteils des VGH aus dem Jahre 1992 zu § 42 Abs 5 LbV nicht praktiziert wurde, fand im Dezember ein Round Table im Staatsministerium für Forschung, Wissenschaft und Kunst statt, an dem auch Vertreter des Staatlichen Archive und des LPA teilnahmen. Die BSB erläuterte die geänderten Ansichten des Bibliothekswesens zu dieser Frage und sprach sich ausdrücklich für die Zulässigkeit eines Aufstiegs aus; so auch die Staatlichen Archive. Diese Ansicht wurde sowohl vom Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wie vom LPA positiv aufgenommen und befürwortet. Es soll daher jetzt ein konkreter Fall des Aufstiegs erstmals durchgeführt werden.</p>	<p>Knaf / Loy</p>
TOP 5		Ausbildung des mittleren Dienstes	
10	Info	<p>Bericht über die konstituierende Sitzung des Berufsbildungsausschusses (Frau Dr. Werr) Durch die Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Umsetzung des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung (BBiGHwO-VÄndV) vom 02.05.2008 wurde die Bayerische Staatsbibliothek mit Wirkung vom 01.06.2008 zur „Zuständigen Stelle“ gemäß § 73 BBiG i.V.m. Art. 2 und 5 AGBBiG für die Berufsausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek im öffentlichen Dienst in Bayern erklärt. Diese Aufgabe wird innerhalb der Bayerischen Staatsbibliothek von der Abteilung Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen wahrgenommen. Die „Zuständige Stelle“ ist laut Berufsbildungsgesetz zur Einrichtung eines Berufsbildungsausschusses verpflichtet, dessen konstituierende Sitzung am 15.12.2008 in München stattfand. In den Berufsbildungsausschuss sind jeweils 6 Mitglieder aus der Gruppe der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen (jeweils mit Stellvertretern) zu berufen. Zur Vorsitzenden des Berufsbildungsausschusses wurde Frau Doris Schneider (Bibliothek der Fachhochschule Ingolstadt, Gruppe der Arbeitgeber), zur stellvertretenden Vorsitzenden Frau Ute Groß (Münchner Stadtbibliothek, Gruppe der Arbeitnehmer) gewählt. Die KAF hat einen Sitz als ständiger Gast, diese Position wird von Frau Werr (stellvertretendes Mitglied Gruppe Arbeitgeber) bzw. von Herrn Dr. Südekum wahrgenommen. Die Amtszeit des Berufsbildungsausschusses ist vom 01.12.2008 bis 30.11.2012. Die kritisch diskutierte Geschäftsordnung und die Grundsätze für die Durchführung von Zwischenprüfungen werden derzeit</p>	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
		<p>juristisch überprüft. Die personelle Zusammensetzung des Prüfungsausschusses, der sich am 06.02.2009 konstituieren wird, wurde angesprochen.</p> <p>Derzeit befinden sich 54 Personen in Ausbildung, davon 50 Azubis an öffentlichen Bibliotheken, 1 Azubi an einer FHB, 2 Azubis an Bibliotheken der Max-Planck-Institute und 1 Azubi beim Berufsförderungswerk. Diese Azubis werden am 20.03.2009 die Prüfung noch vor der Industrie- und Handelskammer ablegen. Die „Zuständige Stelle“ plant Ende Februar bzw. Anfang März 2009 unter www.FaMI-Bayern.de einen entsprechenden Internetauftritt zu lancieren.</p>	
TOP 6		Ausbildung des höheren Dienstes	
<p data-bbox="209 1171 240 1200">11</p> <p data-bbox="209 1509 240 1538">12</p>	<p data-bbox="323 837 371 866">Info</p> <p data-bbox="336 1386 352 1415">E</p>	<p data-bbox="419 685 1230 779">Bericht zu den laufenden Kursen 2007/2009 und 2008/2010; Planungen zum Kurs 2009/2011 inkl. Fragen zur Dozentenevaluierung, - fortbildung (Dr. Michael)</p> <p data-bbox="419 815 1254 1095">Kurs 2007/2009: Die Referate des ersten Teils aus dem Kurs hD 2007/2009 sind abgegeben und werden den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zur Zweitkorrektur zugeleitet. Die Abfassung des zweiten Referats wird in der Zeit von Anfang Februar bis Anfang März 2009 (jeweils 7 Studientage sind für die Referate vorgesehen) sein, wobei die Möglichkeit zur vorherigen Themenklärung mit den Dozenten von 11 der 20 Referendare wahrgenommen wurde. Die Studienfahrt ging im Dezember 2008 nach Wien.</p> <p data-bbox="419 1104 943 1162">Kurs 2008/2010: Der Kurs befindet sich derzeit im Praktikum.</p> <p data-bbox="419 1171 1259 1288">Kurs 2009/2011: Für diesen Kurs fand die Bedarfsabfrage statt: für die UB Bayreuth wird Rechtswissenschaft, für die UB Regensburg (Anglistik, Germanistik, über Bedarf) ausgeschrieben.</p> <p data-bbox="419 1296 1262 1384">Der Rücklauf der Evaluierungsbögen ist immer noch eher zögerlich. Es soll weiterhin stark an die Referendare appelliert werden, die Evaluationsbögen auszufüllen.</p> <p data-bbox="419 1393 1246 1480">Die KAF empfiehlt für den Kurs hD 2009/2011 die Ausschreibung in der NJW (Rechtswissenschaft) und in der „Zeit“ (Rechtswissenschaft, Geisteswissenschaften).</p> <p data-bbox="419 1516 1262 1960">Kurzberichte aus den Ländern: SB Berlin (Herr DR. Oesterheld): Derzeit sind 4 Referendare (zzgl. 1 Referendarin aus dem vorherigen Kurs, die aus der Elternzeit zurückkam) der Staatsbibliothek sowie eine Referendarin des IAI in der Praxis. Für den Kurs hD 2009/2011 werden ebenfalls wieder 4 Stellen der Staatsbibliothek und 1 Stelle beim IAI ausgeschrieben. Die diesbezügliche Ausschreibung wird im Februar 2009 veröffentlicht. Es wird keine bestimmte Fächerverbindung verlangt, bevorzugt sind jedoch die Fächer Musik, Rechtswissenschaft, Informatik, Publizistik/Medienwissenschaft.</p> <p data-bbox="419 1834 1259 1921">Für das Bewerbungsverfahren 2009 wird die Zusammenarbeit mit dem Bundesverwaltungsamt (Servicezentrum Personalgewinnung) weiter intensiviert.</p> <p data-bbox="419 1930 1157 1960">Der „Ländertag“ für alle Stiftungsreferendare wird beibehalten.</p> <p data-bbox="419 1995 1254 2054">Niedersachsen (Frau Schröder): Aus dem Kurs 2007/2009 befinden sich von den insgesamt 8 Referen-</p>	

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
	Info	<p>daren 3 Referendare derzeit in der Theorie an der Bayerischen Bibliotheksschule. Für den Kurs hD 2008/2010 wurden 7 Referendare (davon wiederum drei Referendare der HAB Wolfenbüttel, TIB/UB Hannover und der UB Osnabrück für die theoretische Ausbildung in München) eingestellt. Die Ausschreibung für den Kurs hD 2009/2011 war bereits in der „Zeit“ geschaltet, der Bewerbungsschluss war am 16.01.2009. Es sind wieder von den 8 Stellen drei Referendare für die Theorie in München vorgesehen: UB Braunschweig (Chemie, Pharmazie), HAB Wolfenbüttel (Klassische oder Mittellateinische Philologie in Verbindung mit weiterem mediävistischem Fach), UB Osnabrück (neuere Philologien, Sprach- und Literaturwissenschaften). Die Bewerbungsunterlagen liegen bei den Ausbildungsbibliotheken, der Abschluss des Auswahlverfahrens ist für den 10.03.2009 vorgesehen.</p> <p>Weiteres zur Ausbildung des hD (Herr Dr. Oesterheld): Auf der Jahrestagung der KIBA (Sektion 7 DBV) wurde u.a. über die Masterstudiengänge berichtet. Der berufsbegleitende Masterstudiengang (Köln) erfreut sich eines größeren Zuspruchs als die konsekutiven Masterstudiengänge (Stuttgart, Darmstadt). Im Bund existieren Überlegungen zu den Konsequenzen des neuen Laufbahnrechts für die theoretische Ausbildung; angedacht ist eine Fachlaufbahn „kulturwissenschaftlicher Dienst“ für den BAM-Bereich, die Breite der laufbahntypischen Aufgaben abzudecken wird eine Herausforderung.</p>	
TOP 7		Verschiedenes	
13	Info A	<p>Fortbildung (Dr. Südekum)</p> <p>Herr Dr. Südekum kümmert sich um eine Fortbildungsveranstaltung für den einfachen Dienst (Mitarbeiter bzw. Leiter der Poststellen). Auf der UB-Direktorenkonferenz wurde der Wunsch geäußert, die Bayerische Bibliotheksschule stärker im Bereich der Fortbildung zu unterstützen. Innerhalb der KAF herrschte Konsens darüber, dass aufgrund der halbjährigen Vakanz einer Ganztagsstelle in der Bibliotheksschule (von Juni bis Dezember 2008) es nicht realisierbar war, die gewünschte Anzahl an Fortbildungsveranstaltungen anzubieten.</p>	Südekum